

# **Kinderkrippe Kilchberg Pädagogisches Konzept**

Von der Schulpflege erlassen am 25. März 2024 mit Beschluss Nr. 2024-63

## Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>Einleitung .....</b>	<b>3</b>
<b>2.</b>	<b>Allgemein .....</b>	<b>3</b>
2.1.	Trägerschaft und Finanzen.....	3
2.2.	Identität und Auftrag .....	3
2.3.	Aufnahmemodalität / Kündigung .....	4
2.4.	Betreuungsschlüssel .....	4
<b>3.</b>	<b>Sozialpädagogische Grundsätze.....</b>	<b>4</b>
<b>4.</b>	<b>Umsetzung und Arbeitsweise.....</b>	<b>6</b>
4.1.	Aufnahme, Eingewöhnung und Austritt .....	6
4.2.	Mahlzeiten, Schlafen und Ruhen.....	6
4.3.	Alltagsgestaltung, Struktur, Rituale und Sequenzen.....	7
4.4.	Gruppenzusammensetzung und Säuglingsbetreuung .....	8
4.5.	Zusammenarbeit im Team und mit Fachpersonen .....	9
4.6.	Haltung.....	9
4.7.	Zusammenarbeit mit den Eltern, Gespräche und Anlässe.....	10
4.8.	Qualitätsentwicklung .....	11
4.9.	Krisensituationen .....	11
<b>5.</b>	<b>Schlusswort .....</b>	<b>11</b>
<b>6.</b>	<b>Inkrafttreten .....</b>	<b>12</b>
	<b>Anhang: Ergänzende Konzepte und Dokumente .....</b>	<b>12</b>

An der Kinderkrippe Kilchberg sind Frauen und Männer gleichberechtigt. Bei den Personen- resp. Berufsbezeichnungen sind immer die weiblichen und männlichen Mitarbeitenden angesprochen. Im Sinne einer besseren Lesbarkeit wird meistens die weibliche Form verwendet.

## **1. Einleitung**

Professionelle pädagogische Arbeit bedingt eine ständige Auseinandersetzung der Mitarbeitenden mit den eigenen Werten, Vorstellungen und Haltungen. Unser Handeln, unsere Entscheidungen im Alltag müssen sich an von allen akzeptierten Grundsätzen orientieren. Unsere sozialpädagogischen Grundsätze stellen für die einzelnen Mitarbeitenden eine Orientierungshilfe dar, die ihnen aber genügend Freiraum bieten, sich als Persönlichkeit und Fachperson einzubringen.

Der folgende Teil des pädagogischen Konzepts richtet sich an alle Eltern, Institutionen, die das Interesse daran haben, die sozialpädagogischen Grundsätze, sowie wichtige Schlüssel-situationen in der Betreuung der Kinder in der Kinderkrippe Kilchberg kennen zu lernen.

## **2. Allgemein**

### **2.1. Trägerschaft und Finanzen**

Die Politische Gemeinde Kilchberg, vertreten durch den Gemeinderat, ist Rechtsträgerin der Kinderkrippe Kilchberg.

Die Kinderkrippe ist dem Ressort Bildung zugeordnet. Der Leiterin der Abteilung Bildung obliegt als direkte Vorgesetzte der Krippenleiterin und des Krippenpersonals die unmittelbare Dienstaufsicht. Fachlich wird die Kinderkrippe durch die Krippenleitung geführt. Die Sozialkommission ist als Aufsichtsorgan zuständig für die Betriebsbewilligung.

Die Rechnung der Kinderkrippe ist Bestandteil der Buchhaltung des Politischen Gutes und wird durch das Finanzamt der Politischen Gemeinde geführt. Die Kinderkrippe Kilchberg wird durch die Elternbeiträge sowie durch Gemeindegzuschüsse finanziert.

### **2.2. Identität und Auftrag**

Die Kinderkrippe Kilchberg ist eine Einrichtung der Gemeinde Kilchberg und erbringt für Vorschulkinder ein professionelles Angebot im Bereich der familienergänzenden Kinderbetreuung. Das Betreuungsangebot soll die Eltern entlasten und ihnen die Möglichkeit geben, Familie und Beruf miteinander zu vereinbaren. Der Kinderkrippe Kilchberg begleitet Kinder in ihrer persönlichen Entwicklung und bei ihrer Integration in die Gemeinschaft. Unabhängig von Herkunft und Religion steht es allen Kindern offen. Der Kinderkrippe Kilchberg steht in erster Linie den Kindern mit Wohnsitz in der Gemeinde Kilchberg zur Verfügung. Lage, Standort und Räumlichkeiten der Kinderkrippe Kilchberg befindet sich an zentraler Lage inmitten des Schulareal Schellergut und Brunnenmoos. Mit Bus und Auto oder zu Fuss ist es bequem erreichbar. Für die Betreuung der Kinder stehen ein grosses, einladendes Haus zur Verfügung. Die grosszügigen, hellen und anregungsreichen Räumlichkeiten bieten viel Platz für die Entfaltung, die Bewegung und das Spiel der Kinder. Jede Gruppe verfügt über zwei Gruppenräume, ein Badezimmer sowie einen eigenen Schlafraum und Babyschlafzimmer. Ein Bewegungsraum, Baby Oase, Sinnesraum und Malatelier können von beiden Gruppen gemeinsam genutzt werden.

Der Aussenbereich umfasst grosszügige, übersichtliche Garten und Spielflächen. Diese sind eingezäunt, so dass eine verkehrssichere Betreuung der Kinder gewährleistet ist. In der weiteren Umgebung befinden sich verschiedene Grün- und Naherholungszonen (z.B. Wald, Bauernhof, Spielplätze, Fussballplatz usw.), welche gut erreichbar sind und zu Ausflügen einladen.

Die Kinderkrippe Kilchberg bietet insgesamt 24 Betreuungsplätze an für Kinder im Alter von drei Monaten bis zum Kindergarten Eintritt.

### **2.3. Aufnahmemodalität / Kündigung**

Die Kinderkrippe Kilchberg nimmt in erster Linie Kinder auf, deren Eltern in Kilchberg wohnhaft sind. Die Aufnahme erfolgt über eine schriftliche Anmeldung und die Bezahlung einer Anmeldegebühr. Die Kinderkrippe führt eine Warteliste. Es ist eine Mindestbelegung von zwei vollen Tagen erforderlich.

Die Eingewöhnungsphase dauert drei Wochen, wird von den Eltern begleitet und wird zum Volltarif verrechnet. Wenn nach dieser Eingewöhnungszeit von der zuständigen Fachfrau festgestellt wird, dass sich das Kind noch nicht wohl und geborgen fühlt in der Kinderkrippe, wird die Eingewöhnung nach den Bedürfnissen der Kinder individuell verlängert. Eine Verkürzung der Eingewöhnungsphase wird aus pädagogischen Gründen nicht durchgeführt.

Eine Kündigung des Krippenplatzes erfolgt schriftlich auf das Ende eines Monats und mit einer Frist von drei Monaten. Eine Kündigung von Seite der Kinderkrippe, ist mit derselben Frist möglich, muss aber schriftlich begründet werden und Bedarf einer Entscheidung.

Bei Wegzug aus der Gemeinde Kilchberg steht der Krippenplatz für längstens sechs Monate zur Verfügung. Ab Wegzugsdatum wird der Volltarif verrechnet.

### **2.4. Betreuungsschlüssel**

Pro 12 Kinder ist mindestens eine ausgebildete pädagogische Fachperson für die unmittelbare pädagogische Arbeit einzuplanen (bis 12 Kinder mindestens eine Fachperson, bis 24 Kinder mindestens zwei Fachpersonen etc.). Für Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf muss die höhere Betreuungsperson-Kind-Relation individuell festgelegt werden.

## **3. Sozialpädagogische Grundsätze**

### **Das Wohl des Kindes steht immer an oberster Stelle**

#### **Entdecken, Erleben & Spielen**

Kinder sind neugierig und wollen die Welt entdecken. Nebst ihren individuellen und persönlichen Vorlieben und Interessen begegnen uns die Kinder im Alltag mit grosser Begeisterungsfähigkeit und Offenheit für Neues.

In der Kinderkrippe Kilchberg sollen die Kinder in ihren individuellen Entwicklungsprozessen unterstützend begleitet werden. Das einzelne Kind soll Freude und Geborgenheit erfahren und seinen Bedürfnissen entsprechend der Umwelt entdecken und begreifen lernen. Die Gestaltung der Krippenzeit und der Krippenräume soll den Kindern vielfältige Spielerfahrungen ermöglichen. Sie sollen ihre Umwelt erforschen und ihre Neugier und Lust an Neuem stillen können. Wir wollen den Kindern soweit wie möglich Freiräume und Zeiten für das Experimentieren, Entdecken und Erkunden ermöglichen.

Beim Prozess des Selbständigwerdens in den lebenspraktischen Fertigkeiten geben wir Hilfestellungen und Unterstützung. Leitgedanke dabei ist: soviel wie nötig, so wenig wie möglich. Durch das Erlernen verschiedenster Fertigkeiten kann sich ein gutes Selbstwertgefühl und Vertrauen in das eigene Handeln entwickeln.

#### **Ermutigen, stärken und unterstützen**

Wir respektieren die Kinder als eigenständige Persönlichkeiten und möchten ihnen die Zeit und den Raum geben, ihre Gefühle zum Ausdruck zu bringen, sowie Eigeninitiative und Selbständigkeit zu entwickeln. Das Kind soll in der Kinderkrippe Vertrauen in seine eigenen Fähigkeiten gewinnen und sein Selbstwertgefühl dadurch gestärkt werden. In der Gruppe hat das einzelne Kind die

Möglichkeit, soziale Grenzen und Verhaltensmuster zu erproben. In der Gemeinschaft lernt es mit Konflikten umzugehen, anderen zu helfen und Hilfe anzunehmen.

Damit das Kind Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten entwickeln kann, bieten wir Bedingungen, unter denen es Wertschätzung und Empathie erfährt und Kompetenz- und Autonomieerfahrungen machen kann.

Konflikte unter den Kindern sollen entsprechend ihrem Alter möglichst untereinander gelöst werden. Wir sehen uns in einer erstmals beobachtenden Rolle. Brauchen die Kinder Unterstützung, versuchen wir gemeinsam mit ihnen eine Lösung zu finden.

### **Geschichten, Singen und Spielen**

Reime, Lieder, Geschichten und Rollenspiele bieten vielfältige Möglichkeiten, die Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen und zu fördern.

Das kindliche Lernen geschieht vor allem über das Spielen. Im Spiel kann das Kind sein Wissen von der Welt erwerben, verarbeitet Erlebtes, entwickelt die Fähigkeit Probleme zu lösen und sich auszudrücken, gestaltet Beziehungen und erfindet im Rollenspiel Fantasiewelten. Das Spielangebot der Krippe bietet den Kindern Erfahrungs- und Lernsituationen in grob- wie auch in den feinmotorischen Bereichen. Wir möchten die Neugier und Kreativität der Kinder fördern und ihnen ein umfassendes Spektrum an Entwicklungs- und Lernerfahrungen anbieten. Neben dem freien Spiel organisieren die Mitarbeitenden geführte Sequenzen und Projekte wie Bewegungs- und Singspiele oder Bastelarbeiten. Hier zählt für die Mitarbeitenden der Kinderkrippe nicht das Endprodukt, sondern die Erfahrung der Kinder auf dem Weg dazu. Geführte Sequenzen sollten ausserdem nicht zufriedenes Freispiel unterbrechen, sondern situationsangepasst injiziert werden.

### **Körper, Nähe & Distanz**

Die zunehmende Übernahme der Körperpflege ist ein Schritt der Kinder zur grösseren Eigen- und Selbstständigkeit. Wir ermuntern die Kinder, möglichst viel selbst auszuprobieren und geben ihnen die notwendige Hilfestellung. Körperpflege und Hygiene sollen nicht eine lästige Nebensache sein, sondern sollen eine positive Erfahrung der eignen Körperlichkeit ermöglichen. Die Fachpersonen achten und respektieren die Intimsphäre der Kinder. Sie sind ihnen in Bezug auf Nähe und Distanz ein Vorbild und zeigen den Kindern auch ihre persönlichen Grenzen auf.

### **Bewegung, Natur & Umwelt**

Durch vielfältige Bewegungserfahrungen lernen die Kinder ihren Körper wahrzunehmen. Nebst dem Kennenlernen des Körpers mit seinen Stärken und Schwächen, seiner Fertigkeiten und Grenzen, bieten Bewegung und Aktivität den Kindern die Möglichkeit, sich in der Umwelt zu betätigen. Wir bieten den Kindern täglich die Möglichkeit, die Natur und Umwelt um sie herum mit all ihren Sinnen zu erfahren und zu erleben. Wir achten auf unser Verhalten im Freien und geben den Kindern Verhaltensweisen zum Wohle der Umwelt mit auf den Weg.

### **Respekt und Akzeptanz**

Wir achten und respektieren jedes Kind unabhängig dessen Herkunft und Religion und sind bestrebt, den Kindern diese Haltung im Alltag vorzuleben. In der Krippe pflegen wir das Feiern von Festen und Bräuchen unseres Jahresrhythmus, sowie unserer Kultur.

### **Miteinander und Füreinander**

Mit den Eltern streben wir eine Zusammenarbeit an, die geprägt ist von gegenseitigem Respekt, Kooperation und Transparenz. Im Zentrum der Zusammenarbeit steht die gemeinsame Sorge um das Wohl des Kindes. Wir sehen unsere Arbeit als eine Ergänzung zu den elterlichen Erziehungsaufgaben, wobei wir den Eltern die Verantwortung nicht abnehmen, sondern ihnen beratend und unterstützend zur Seite stehen, wenn sie dies wünschen.

## **4. Umsetzung und Arbeitsweise**

### **4.1. Aufnahme, Eingewöhnung und Austritt**

Ankommen lassen, Zeit geben und begleiten

Die erste Zeit in der Krippe bildet die Grundlage für den Beziehungsaufbau zwischen dem Kind, seinen Eltern und den Fachpersonen. Diese Zeit stellt für alle Beteiligten eine grosse Herausforderung dar. Eines der grundlegendsten Ziele der Eingewöhnung ist der Aufbau stabiler und vertrauensvoller Beziehungen zwischen den Eltern, dem Kind und der neuen Betreuungsperson. Die Erfahrungen, die alle in dieser Zeit machen, sind prägend für die kommende Krippenzeit und können den späteren Umgang des Kindes mit neuen Lebenssituationen im weiteren Leben beeinflussen.

Das Kind muss die Gewissheit haben, dass die Eltern, auch wenn sie für längere Zeit weg sind, wieder kommen. Damit das Kind seiner natürlichen Neugier folgen, die neue Umwelt erfahren und immer selbständiger erforschen kann, braucht es eine Bezugsperson, die Halt und Sicherheit gibt. Liegt unser Augenmerk primär auf der positiven Gestaltung der Eingewöhnungszeit für das Kind, sind wir uns trotzdem der Wichtigkeit der Befindlichkeit der Eltern bewusst und ziehen dies in unsere Arbeit mit ein. Für viele Eltern ist der Eintritt ihres Kindes in eine Krippe ein grosser Schritt und ein Prozess, der von verschiedenen Gefühlen begleitet wird. Es ist uns ein grosses Anliegen, dass die Eltern uns ihre Kinder vertrauensvoll in Obhut geben. In der Eingewöhnungszeit haben die Eltern mittels Beobachtung unserer Arbeitsweise und in Gesprächen die Möglichkeit, unsere pädagogische Arbeit kennen zu lernen und Unsicherheiten abzubauen.

Die Eingewöhnungszeit dauert in der Regel drei Wochen. Das Kind soll sich langsam an die neuen Eindrücke gewöhnen und in Anwesenheit der Eltern die Sicherheit erlangen, mit der neuen Umwelt in Kontakt zu treten. Der genaue Ablauf wird mit den Eltern im Eintrittsgespräch besprochen, dabei wird auch auf die individuellen Bedürfnisse des Kindes Rücksicht genommen.

Der Austritt eines Kindes oder der Wechsel von Mitarbeitenden verändert die Dynamik der Gruppe bzw. die Krippe jedes Mal aufs Neue und bedeutet für die Kinder ein Abschied von einem „Gspänli“ oder einer Bezugsperson. Deshalb ist nebst der Eingewöhnung auch der Abschied ein Prozess, den es zu beachten und gut zu begleiten gilt. Aktivitäten, Gespräche und Rituale helfen den Kindern dabei, Abschiede bewusst zu erleben und sich auf die neue Situation einzustellen.

### **4.2. Mahlzeiten, Schlafen und Ruhen**

Essen und Trinken sind ein zentraler Bereich in unser aller Leben und positive Erfahrungen diesbezüglich äusserst wichtig. In das Alter, in dem die Kinder die Krippe besuchen, fällt die Umstellung von Trinken zur Aufnahme fester Nahrung, vom Eingeben zum selbständigen Essen. Die gemeinsam eingenommen Mahlzeiten ermöglichen, den Kindern Gemeinschaft zu erleben und sich untereinander und mit den Erwachsenen auszutauschen. Das Essen und Trinken soll in einer entspannten Atmosphäre stattfinden und dem Kind die Erfahrung ermöglichen, dass das Essen genuss- und lustvoll sein kann.

Wir verzichten auf jeglichen Zwang und respektieren die Meinung jedes einzelnen Kindes, ermuntern jedoch die Kinder, Neues zu probieren. Es soll vielfältige Sinneserfahrungen machen können und seine Selbständigkeit beim Essen und Trinken stetig erweitern können. Die Mahlzeiten und die damit verbundenen gemeinsam verbrachten Zeiten, bieten den Kindern verschiedenste Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten.

Das abwechslungsreiche Mittagessen, welches wir aus einzelnen Komponenten zusammenstellen, beziehen wir vom Catering Service der Schule Kilchberg. Es wird jeden Tag frischer Salat und gekochtes Gemüse angeboten und maximal zwei Mal Fleisch pro Woche. An Fleisch freien Tagen bieten wir Fisch, Eier oder ein Fleischersatz an. Für Kinder mit einer Allergie kocht das Catering separat. Für Kinder mit einer Allergie werden entsprechende Diätmenü bestellt.

Die Mahlzeiten finden gemeinsam statt, wobei wir auf eine ruhige und bedürfnisorientierte Atmosphäre achten. Die Mahlzeiten sollen ein Gemeinschaftserlebnis sein und die Kinder einladen gemeinsam die Esskultur kennenzulernen.

Wir achten darauf, eine Vielfalt von verschiedenen Gemüsen und Früchte unseren Kleinsten anzubieten. Stillende Mütter werden gebeten, Muttermilch für die betreute Zeit in der Krippe abzupumpen und in entsprechenden Behältern in die Krippe mitzubringen.

Durch das gemeinsame Zubereiten von Zwischenmahlzeiten, lernen die Kinder verschiedenste Nahrungsmittel, deren Ursprung und Verwertungsmöglichkeiten kennen. Wir vermitteln ihnen einen wertschätzenden Umgang mit dem Essen und einzelnen Nahrungsmitteln. Saisonale und regionale Produkte für die Zwischenmahlzeiten beziehen wir vom nahegelegenen Bauernhof. Zu jedem Morgen- und Zvieressen bieten wir den Kindern verschiedene Früchte an. Durch den Tag haben die Kinder immer Zugriff auf ihre persönliche Wasserflasche, zum Mittagessen stellen wir zusätzlich ungesüssten Tee zur Verfügung.

Ausreichender Schlaf und Erholungsphasen sind für die Entwicklung des Kindes von grosser Bedeutung. Wir möchten den Kindern Raum und Zeit geben, sich vom oft anstrengenden Krippenalltag etwas zu erholen und sind bemüht, ihnen Situationen und Räume zu schaffen, um mit Schlaf oder Zeiten des Ausruhens, Kraft für die nächsten Abenteuer zu sammeln. Schlaf- und Ruhezeiten sollen von den Kindern als etwas Positives erlebt werden. Dabei achten wir auf die Bedürfnisse und Schlafgewohnheiten des Kindes und gestalten das Zubettgehen dementsprechend.

Die Kinder, die keinen Mittagsschlaf mehr brauchen, ruhen sich gemeinsam aus. Während dieser Ruhezeit dürfen sie Kassetten hören und Bilderbücher anschauen.

#### **4.3. Alltagsgestaltung, Struktur, Rituale und Sequenzen**

Rhythmen, Rituale und Strukturen dienen dem Kind als Orientierungshilfe. Rituale und Wiederholungen vermögen dem Kind ein Gefühl von Sicherheit zu geben und tragen zu einer guten Befindlichkeit bei. Da sich die Kindergruppen täglich neu zusammensetzen, bieten bekannte Abläufe und Rituale Sicherheit und geben dem Kind das Gefühl zur Gruppe zu gehören.

Die Kinder befinden sich alltäglich in anderen Situationen, lernen Neues kennen, erfahren bisher Unbekanntes. Dabei kann Bewährtes und Vertrautes die Funktion des sicheren Hafens übernehmen, in dem sie auftanken und sich auf neue Abenteuer vorbereiten können. Im Kontakt untereinander oder mit Bezugspersonen entwickeln die Kinder die Fähigkeiten, sich als Person zu erleben, ihre Gefühle und Bedürfnisse wahrzunehmen und auszudrücken.

Das Kind braucht dazu überschaubare Strukturen, an denen es sich orientieren kann. Grenzen helfen dem Kind sich zurecht zu finden, zu lernen, welches Verhalten in Ordnung ist und was nicht akzeptiert werden kann. Ein wichtiger Schritt beim Erwerb von emotionaler Kompetenz ist, dass das Kind lernt mit Hindernissen, negativen Gefühlen und altersgemässen Enttäuschungen umzugehen.

Wir möchten den Kindern durch unsere Handlungen und Reaktionen auf ihr Tun aufzeigen, dass wir sie akzeptieren und gern mit ihnen zusammen sind, aber nicht jedes Verhalten tolerieren. Die Kinder sollen lernen Rücksicht zu nehmen, gewinnen, aber auch verlieren zu können. Wichtig ist, dass Kinder nicht nur lernen mit Grenzen umzugehen und diese zu akzeptieren, sondern auch Nein zu sagen.

Kinder formen, erweitern und ordnen ihre Welt in dem sie sinnliche Wahrnehmungen machen. Sie erkunden und erforschen mit steigender motorischer Kompetenz ihre Umwelt und dies mit einer grossen Portion Neugier und Lust am Experimentieren. Wir wollen sie in ihren kognitiven Fähigkeiten unterstützen, indem wir ihre Eigeninitiative wahrnehmen und fördern und sie in ihren persönlichen und individuellen Lernprozessen begleiten.

Die Sprache ist ein wichtiges Instrument in der sozialen Interaktion. Das Kind wird durch die zunehmende Fähigkeit sich verbal auszudrücken unabhängiger und selbstbewusst. Es kann Fragen stellen, sein Tun begründen und seine Gefühle ausdrücken. Wir unterstützen die Kinder beim Spracherwerb, indem wir die Dinge richtig benennen und unsere Handlungen verbal erklären. Wir lassen dem Kind Zeit und Raum, sich auf seine Weise auszudrücken und seine Meinung darzulegen. Wir sind uns unserer Vorbildfunktion im Wortgebrauch bewusst und verhalten uns dementsprechend. Wir achten darauf, die verbalen aber auch nonverbalen Äusserungen des einzelnen Kindes wahrzunehmen und mit ihm auf wertschätzende Art und Weise zu kommunizieren.

#### **4.4. Gruppenszusammensetzung und Säuglingsbetreuung**

Durch die altersgemischte Struktur unserer Gruppen, haben die Kinder die Möglichkeit, „Gspänli“ unterschiedlichen Alters kennen zu lernen. Die Kleineren haben Vorbilder, an denen sie sich orientieren können, die Grösseren lernen Rücksicht zu nehmen und mitzuhelfen. Wir unterstützen die Kinder dabei, Beziehungen einzugehen und sich ihrem Alter entsprechend in eine grössere Gruppe zu integrieren. Die Gruppe bietet ihnen einen geschützten Rahmen, um Reaktionen und Konsequenzen auf ihr Verhalten zu erleben und die Erfahrung zu machen, für das eigene Handeln verantwortlich zu sein.

Da die Kinderkrippe Kilchberg jeweils drei Babyplätze pro Gruppe zur Verfügung stellt, kommt dem Umgang mit Kleinkindern (Kinder unter 18 Monate) und der Kleinkindpädagogik ein besonderer Stellenwert im Pädagogisches Konzept wert zu. Die Betreuungspersonen sorgen für eine Umgebung, die für Kleinkinder physisch sicher, kognitiv anregend und emotional tragend ist. Sie nehmen dabei, jedes Kind als Individuum wahr und gehen bewusst auf ihre individuellen Bedürfnisse ein. Sie gewähren viel Zeit für ungestörtes Spiel z.B. durch abgetrennte Bereiche und genügend Platz. Sowie Bewegung und Erforschung der Umgebung. Wenn nötig geben sie kleine Impulse und leisten Hilfe.

Bei Pflegeaktivitäten gehen sie mit dem Baby respektvoll um, sprechen zu ihm und kündigen ihm die Handlungen an und achten dabei, dass ihre Privats- und Intimsphäre geschützt und gewahrt wird. Sie ermuntern das Kind mitzumachen und beziehen es in die Handlungen ein. Dabei achten wir darauf, dass wir die Entwicklungsschritte des Kindes beachten und nicht übergehen. Wie z.B. frühzeitiges Setzen in den Tripp Trapp.

Durch das Beobachten im Spiel lernen die Betreuungspersonen das Kleinkind und dessen Vorlieben kennen. Dies erlaubt eine Interpretation seiner Verhaltensweisen. Das wiederum ermöglicht, auf das Kind individuell einzugehen, entsprechend zu handeln und zu reagieren. Spezifische Spielangebote wie z.B. die Baby Oase regen die Entwicklung der Sinne der Kleinkinder an. Sie umfassen verschiedene Farben, Formen, Klänge, Materialien sowie Musikinstrumente und fördern die grob- und feinmotorische Entwicklung. Dabei ist uns wichtig, die Sicherheitsvorkehrung einzuhalten, wie z.B. keine spitzen oder zu kleine Gegenstände anzubieten.

Singen und Gespräche in einer gewählten und deutlichen Aussprache fördern zudem die Sprachentwicklung der Kinder. Passende Mimik und Gestik unterstützen ihre soziale und emotionale Entwicklung.

In der Nutzung und Gestaltung der Räume achten die Betreuungspersonen auf ein altersgerechtes Spiel- und Materialangebot. Sie sorgen für Rückzugsmöglichkeiten, Nischen und Kuschecken und gewährleisten eine kleinkindgerechte Umgebung.

Die Schlafenszeit verbringen die Kleinkinder in den dafür vorgesehenen Babyschlafräumen im 1. Stock der Kinderkrippe. Die Betreuungspersonen legen Wert darauf, den Kleinkindern den



Austausch und das Zusammensein mit älteren Kindern zu ermöglichen. Jüngere und ältere Kinder lernen voneinander, so dass sie vielfältig voneinander profitieren können. Solche Begegnungen finden tagsüber regelmässig statt. Zudem werden im Rahmen von gruppenübergreifenden Projekten Begegnungsmöglichkeiten geschaffen. Diese Form des sozialen Lernens ist der Entwicklung der Kinder sehr förderlich. Dabei wird Rücksicht aufeinander genommen, sodass keine Überstimulation stattfindet z.B. durch die Lautstärke oder die gegenseitige Rücksichtnahme. Dabei begleitet die Kinder eine konstante Betreuungsperson die sie bereits aus der Gruppe kennt und das Vertrauen aufgebaut hat.

#### **4.5. Zusammenarbeit im Team und mit Fachpersonen**

Die Krippenleitung gewährleistet eine gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde Kilchberg und den Mitarbeitenden. Einmal im Monat findet eine Teamsitzung statt, um organisatorische und pädagogische Themen zu behandeln. Die zwei Gruppen pflegen untereinander eine partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Einmal im Jahr wird ein Mitarbeitergespräch durchgeführt. Dieses dient dazu, die vier Kompetenzbereiche zu besprechen und zur Beurteilung, sowie dem gegenseitigen Feedback und der Festlegung neuer Ziele. Ebenfalls jährlich findet ein Teamessen zur Pflege der Zusammenbeitskultur und ein Weiterbildungstag statt.

Die Ausbildung der Lernenden und die Anleitung der Betreuungsassistentinnen werden von den dafür zuständigen Personen wahrgenommen. Hierfür stehen angemessene zeitliche Ressourcen und Kommunikationsgefässe zur Verfügung. Wo nötig und sinnvoll arbeitet die Kinderkrippe Kilchberg mit externen Fachleuten zusammen und kann Supervisionen in Anspruch nehmen. Die Kinderkrippe ist ein Lehr- und Ausbildungsbetrieb, d.h. bildet Lernende aus. Sie engagiert sich somit für die Nachwuchssicherung und trägt zur Professionalisierung im Berufsfeld bei. Zum Ausbildungsangebot zählen Schnupperlehrstellen und Lehrstellen für Fachfrauen / Fachmänner Betreuung.

Die ständige individuelle Weiterbildung des Personals ist eine der Voraussetzungen für die Entwicklung der Kinderkrippe Kilchberg. Die Planung dieser Weiterbildungen erfolgt im Rahmen der jährlichen Mitarbeiter/innen-Qualifikation. Einmal jährlich wird für das Team eine Fortbildung durchgeführt. Sie dient der gemeinsamen Ausrichtung auf die strategischen Ziele, der Vermittlung von Wissen und Fertigkeiten, der Schulung von Methoden und der sukzessiven Teamentwicklung.

#### **4.6. Haltung**

Die pädagogische Arbeitsweise in der Kinderkrippe Kilchberg wird von verschiedenen Haltungen beeinflusst. Nachfolgend sind die wichtigsten erwähnt.

##### **Wohlbefinden**

Die Kinderkrippe orientiert sich am Wohlbefinden der Kinder und gewährleistet dieses. Die Betreuungspersonen erkennen und stillen die Grundbedürfnisse der Kinder. Dazu zählen Schlafen, Essen, Trinken, Ruhe und Bewegung, aber auch eine sichere und hygienisch einwandfreie Umgebung.

##### **Sozial- und Selbstkompetenzen**

Der Kinderkrippe sind Sozial- und Selbstkompetenzen wichtig. Zu den Sozialkompetenzen zählen z.B. gute Umgangsformen, der Umgang mit Konflikten (zwischen Kindern und zwischen Kindern und Erwachsenen), das Nein sagen, das Aushalten von Unlustgefühlen und die gegenseitige Rücksichtnahme. Zu den Selbstkompetenzen gehören die Selbstständigkeit der Kinder, das

Selbstvertrauen, das Selbstwertgefühl und ein gutes Körperbewusstsein. Auch das Benennen von Gefühlen und Erkennen von persönlichen Grenzen zählen dazu.

### **Respektvoller Umgang und Empathie**

Im Zusammensein mit den Kindern und im Team achten die Betreuungspersonen auf eine respektvolle, achtsame Haltung. Sie nehmen Rücksicht aufeinander und verhalten sich einfühlsam und empathisch. Gegenüber den Kindern pflegen sie einen liebevollen, sorgsamen Umgang. Alle engagieren sich für eine herzliche und freudvolle Grundstimmung. Kinder, Eltern und Mitarbeitende werden als individuelle Persönlichkeiten verstanden und behandelt.

### **Offenheit, Integrität und Loyalität**

Die Betreuungspersonen tragen durch eine aufgeschlossene und interessierte Haltung zu einer guten Betreuungs- und Arbeitsatmosphäre bei. Sie verhalten sich integer und loyal. Die Kommunikation mit Kindern, Erziehungsberechtigten und im Team erfolgt offen, wertschätzend und ehrlich. Die Betreuungspersonen verstehen sich als pädagogisch tätige Persönlichkeiten. Sie sehen sich als Vorbilder für die Kinder. Mitarbeitende mit einer pädagogischen Ausbildung sind sich bewusst, dass sie auch für die Personen in Ausbildung Vorbilder sind. Sie reflektieren deshalb ihre Haltungen, Einstellungen und Handlungen.

### **Grenzen und Regeln**

Die Betreuungspersonen beachten in der Zusammenarbeit mit den Kindern die Nähe und Distanz. Sie zeigen den Kindern Grenzen auf und erklären sie. Zur Regulierung des Zusammenlebens entwickeln sie Regeln und setzen sie um. Dabei bemühen sie sich um deren gerechte und angemessene Anwendung. Umgekehrt unterstützen die Betreuungspersonen die Kinder dabei, selber Grenzen zu setzen und Nein zu sagen, wenn ihnen etwas zu viel wird.

### **Prävention von sexuellen Übergriffen und Gewalt**

In der Kinderkrippe Kilchberg werden Übergriffe gegen Kinder durch Betreuungspersonen und unter den Kindern in keiner Weise toleriert. Das Personal überschreitet die Grenzen tolerierbarer Nähe nicht und wahrt die nötige Distanz zu den Kindern. Das Recht der Kinder auf Integrität, Privat- und Intimsphäre wird konsequent gewährleistet. Besteht Verdacht auf Übergriffe, werden Krippenleitung sowie die Abteilungsleitung Bildung informiert. Unter Beiziehung von externen Fachpersonen treffen diese die erforderlichen Massnahmen.

## **4.7. Zusammenarbeit mit den Eltern, Gespräche und Anlässe**

Wir streben eine Elternarbeit an, die geprägt ist von gegenseitigem Respekt und Vertrauen. Im Mittelpunkt dieser Zusammenarbeit muss stets das gemeinsame Bemühen um das Wohlbefinden des Kindes stehen. Wir sind der Meinung, dass ein Kind feine Antennen dafür hat, wie die Beziehung zwischen Eltern und Mitarbeitenden gelebt wird und es sich nur dann sicher und geborgen fühlen kann, wenn die Eltern Vertrauen in die Krippe und ihre Mitarbeitenden haben. Der tägliche Austausch mit den Eltern in Bring- und Abholsituationen ist uns sehr wichtig. Während diesen Tür- und Angelgesprächen erfahren die Mitarbeitenden Wichtiges über das Wohlbefinden der Kinder und die Eltern werden über die Geschehnisse und Erlebnisse des Kindes während dem Krippentag informiert.

Während der Krippenzeit des Kindes können die Fachpersonen sie durch verschiedenste Entwicklungsprozesse begleiten. Jedes Kind hat sein eigenes Entwicklungstempo und Zeiten in denen sich in einem Entwicklungsbereich grosse Schritte beobachten lassen. Wir streben eine ganzheitliche Unterstützung und Begleitung der Kinder in diesen Prozessen an, beobachten die Entwicklungsschritte und halten diese monatlich in einem Kinderbericht schriftlich fest.

Dieser Bericht dient uns als Grundlage für das einmal im Jahr angebotene Standortgespräch mit den Eltern. Ziel dieses Gespräches ist es primär, dass die Eltern unsere Beobachtungen erfahren und sie mit uns ihren Erziehungsalltag besprechen können. Die nicht wertenden Beobachtungen der Kinder helfen uns dabei, auch Auffälligkeiten oder Schwierigkeiten im Verhalten des Kindes frühzeitig zu erkennen und mit den Eltern zu besprechen.

Zudem können wichtige Fragen oder Unklarheiten geklärt und unterstützende Massnahmen besprochen werden.

Nebst den Standortgesprächen sichern wir den Eltern stets unsere Gesprächsbereitschaft zu. Bei Problemen und Fragen bezüglich ihrer Erziehungsaufgabe stehen wir ihnen als Ansprechpersonen zur Verfügung und unterstützen sie gerne in ihrer Rolle als Eltern.

#### **4.8. Qualitätsentwicklung**

Die Kindekrippe Kilchberg überprüft regelmässig die pädagogische Qualität. Davon sind die Ebenen der Orientierungs-, Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität betroffen.

Orientierungsqualität bezieht sich darauf, wie klar und differenziert die pädagogischen Ziele einer Einrichtung formuliert sind und inwieweit sich diese Ziele im pädagogischen Handeln niederschlagen. Strukturqualität bezieht sich auf die Rahmenbedingungen und betrieblichen Strukturen einer Organisation. Die Prozessqualität umfasst die täglichen Interaktionen zwischen den verschiedenen Personen, also den Kindern und den Erwachsenen. Und die Ergebnisqualität meint die Ergebnisse der pädagogischen Arbeit, z.B. die Zufriedenheit der Kinder und der Eltern. Für die Entwicklung von pädagogischer Qualität auf diesen vier Ebenen werden verschiedene Massnahmen zur Selbstevaluation ergriffen und die Betreuungspersonen in der Anwendung nützlicher Instrumente geschult. Eine offene und flexible Haltung der Kindekrippe Kilchberg ist die Basis, damit das Betreuungsangebot laufend den sich verändernden Gegebenheiten angepasst werden kann. Dadurch soll es Kindern, Erziehungsberechtigten, der Gemeinde Kilchberg von Nutzen sein.

Das Qualitätskonzept gibt Auskunft über die Qualitätssicherung. Siehe ergänzende Konzepte «Qualitätskonzept».

#### **4.9. Krisensituationen**

Das Vorgehen in Krisensituationen wird analog der Schule Kilchberg in der Krippe durchgeführt. Siehe Dokument «Verhalten in Krisensituationen».

#### **5. Schlusswort**

Aufgabe des Konzeptes ist es, Eltern und interessierten Personen unsere Kindekrippe vorzustellen und sie über die sozialpädagogischen Grundsätze und deren Umsetzung und Arbeitsweise zu informieren.

Wir hoffen, dass am Ende dieses Konzeptes alle einen umfassenden Eindruck von unserer vielfältigen pädagogischen Arbeit gewonnen haben.

## 6. Inkraftsetzung

Dieses pädagogische Konzept der Krippe Kilchberg inklusive Anhang wurde von der Schulpflege an der Sitzung vom 25. März 2024 genehmigt.

Es tritt am 1. April 2024 in Kraft und ersetzt die bisherigen pädagogischen Regelungen.

SCHULE KILCHBERG

Susanne Gilg  
Schulpräsidentin

Cornelia Schütz  
Leiterin Abteilung Bildung

### **Anhang: Ergänzende Konzepte und Dokumente**

- Krippenreglement
- Sicherheitskonzept
- Hygienekonzept
- Qualitätskonzept (in Bearbeitung)
- Schutzkonzept Schule Kilchberg
- Verhaltenskodex sexuelle Gewalt Schule Kilchberg & Zusatz Krippe
- Hausregeln (für Mitarbeitende)
- Ablauf der Eingewöhnung
- Verhalten in Krisensituationen
- Ergänzung Absenzen und Arzttermine